

Echter Mehltau

Krankheitserreger: der Pilz *Golovinomyces biocellatus*

Schadbild

Auf den Blattoberseiten entwickelt sich ein weißer mehligartiger Belag, der aus den Oidienträgern und den üppig produzierten weißen Oidien des Pilzes besteht. Stark befallene Blätter nekrotisieren und fallen schließlich ab. Der Befall kann auch blattunterseits auftreten.



Fotos: Josef Schlaghecken

Krankheitserreger

Die Chasmothecien geben bei mildem Wetter Ascosporen ab, die Primärinfektionen verursachen können. Die nachfolgende Verbreitung der Krankheit besorgen die Oidien. Es dauert 4 bis 10 Tage bis eine neue Infektion, verursacht durch Oidien, sichtbar wird. Eine relative Luftfeuchtigkeit von 85% und mehr wird für die Keimung der Oidien und das Wachstum des Pilzes benötigt. Eine feuchte Atmosphäre begünstigt den Echten Mehltau mehr als Regenfälle. Er wächst bei Temperaturen zwischen 10 und 32 °C, am besten jedoch zwischen 18 und 24 °C. Eine geringere Lichtintensität fördert ebenfalls sein Wachstum. Die Oidien werden durch den Wind verbreitet und infizieren das Pflanzengewebe bei trockener Atmosphäre durch direkte Penetration.

Gegenmaßnahmen: Fungizidbehandlungen sind nur in Ausnahmefällen notwendig.